

50 JAHRE DIE EIGENTLICH 83 JAHRE IN SICH VEREINEN

Die Häfeli-Brügger AG in Klingnau feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Genau genommen gehen die Wurzeln dieser Firma allerdings auf das Jahr 1929 zurück. In der Zeitrechnung der Verantwortlichen gilt allerdings das Datum vom 29. Dezember 1962 als Ausgangspunkt – damals wurde die Einzel-firma durch Berta und Ernst Häfeli-Brügger mit den Söhnen Ernst, Rudolf und Kurt in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Häfeli-Brügger AG, an deren Spitze heute Walter Häfeli steht, hat sich im Transport- und Entsorgungsbereich eine stabile Marktposition erarbeitet. Ruedi Häfeli darf sich gar rühmen, die treibende Kraft gewesen zu sein, welche das Glasrecycling in der Schweiz einführte.

■ Erwin Kartnaller

Die Jubiläumsfeierlichkeiten fanden ihre Höhepunkte an einem Gala-Abend, zu dem sich Prominenz aus allen Bereichen eingefunden hatte, aber auch am Tag der offenen Türe, welcher der Bevölkerung Einblicke in die unentbehrlichen Tätigkeiten des klassischen Familien-

Die zweite und dritte Generation der Häfeli's mit Frauen auf der Bühne.



unternehmens bot. Der Aargauer Regierungsrat Peter C. Beyeler trat zwar aufgrund seiner Interessenslage nicht unbedingt ins Fettnäpfchen, als er in seiner Rede die LSVA als gut befand, «weil sie Geld in die Kassen spült». Er hätte aber wissen müssen, dass er damit AS-TAG-Direktor Dr. Michael Gehrken herausforderte, der sich nicht lange bitten liess und mit stichhaltigen Argumenten die Ungereimtheiten und Unverhältnismässigkeiten, angefangen von den Versprechungen im Abstimmungskampf bis zum Vollzug, ansprach. Grossratspräsident Theophil Voegtli hielt sich in seiner Rede an die Bedeutung von KMUs für der Schweizer Wirtschaft, ein Hohelied, in das aus gutem Grund auch der Präsident des Gewerbeverbandes Aargau, Kurt Schmid, einzustimmen wusste.

Praktisch alles am Boden ...

Walter Häfeli, der das Unternehmen nunmehr in dritter Generation führt, ging auf die Firmengeschichte ein, deren absoluter Tiefschlag noch keine vier Jahre zurückliegt. Damals wütete ein Grossbrand, «es war mit einem Schlag praktisch alles am Boden», wie sich Walter Häfeli schmerzlich erinnert. Doch wie Phoenix aus der Asche erhob sich die Häfeli-Brügger AG wieder, zuerst

behelfsmässig und heute wieder mit voller Zugkraft. Diese Unerschütterlichkeit, dieser Tatendrang und auch eine Innovationskraft, die sich an Marktbegebenheiten zu orientieren weiss, zeichnen die Firma aus – das zieht sich wie ein roter Faden durch die Firmengeschichte und begründet auch ihren Erfolg.

Wie alles anfang

1929 gründete Ernst Häfeli-Brügger zusammen mit seiner Frau Berta eine Fuhrhalterei. Gleichzeitig begann er mit dem Abbau und Handel von Kies für den Strassenbau und die Betonproduktion. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges, **1945**, begann der eigentliche Aufbau des heutigen Unternehmens. 1947 trat der erst 15 Jahre alte Ernst Häfeli jun. ins Unternehmen ein, **1951** vollzog auch Kurt diesen Schritt und **1955** gesellte sich Ruedi dazu. **1956** erwarben die Häfeli's den ersten Trax in der Region und erschlossen sich damit ein neues Geschäftsfeld: Aushubarbeiten. Der erste Kipper, ein Saurer S4C mit einer Dreiseitenkipperbrücke wurde **1959** angeschafft. Es sollte vorläufig der einzige Saurer bleiben, weil deren Lieferzeit anfangs der 60er Jahre drei bis vier Jahre betrug. So entschied man sich **1961** für den Kauf mehrerer Kipper der Marke ÖAF, ehe **1962** der nächste Lastwagen aus Arbon, ein 5D, in Dienst genommen werden konnte. Im gleichen Jahr folgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. **1964** übernahm Ruedi Häfeli die kaufmännische Leitung der Firma. Als Glücksfall geht ein Ereignis aus den Jahren **1968/69** in die Geschichte ein. Von Willi Birrer aus Döttingen konnte ein Krupp mit Welaki-Aufbau sowie Mulden gekauft werden – der Mulden-service ward geboren.

Die Räder über die Grenzen gesetzt

1970–71 entwickelte die Häfeli-Brügger AG ein spezielles Transportsystem für Bahnwagen, um Holzstämme zu transportieren. **1970–72** wurde aufgrund von Kundenanfragen der Schritt ins internationale Transportgeschäft gewagt. Destinationen in Deutschland

und Italien werden seither angefahren. **1972** wurde der erste Abrollkipper, ein Saurer 5 DF, in der Region angeschafft. Seit 1968 versuchte die Häfeli-Brügger AG das Kompostieren von Rinde umzusetzen. **1973** wurde deswegen ein Biologe der ETH hinzugezogen. Im selben Jahr, bis hinein in **1974** wurde der Grundsatz gefasst, Abfälle nicht mehr einfach zu vernichten sondern sie der sinnvollen Wiederverwertung zuzuführen. **1974** schnappte Ruedi Häfeli in Paris die Idee auf, Altglas zu sammeln und wiederzuverwerten. Es ist dies der Ursprung des Glasrecyclings in der Schweiz. **1976** zeigten sich die ersten Erfolge zur Kompostierung von Rinde. **1977** wurde die Bioriko AG in Klingnau gegründet. **1979** zog sich die Häfeli-Brügger AG aufgrund der Konkurrenzsituation aus dem Aushub-Geschäft zurück. **1987** trat Walter Häfeli, der heutige Geschäftsführer, ins Unternehmen ein. **1991** dann die Beteiligung an der Chiresa AG, welche auf die Entsorgung von Sonderabfällen spezialisiert ist.

Quasi ein Wiederaufbau

1995 wurden erste Versuche angestellt, um aus Kunststoffabfällen einen Ersatzbrennstoff für die Zementfabriken herzustellen. **1997** führten diese Anstrengungen zu einem Abschluss mit der Jura Cement. **1998** erfolgte die Annahme, Sortierung und Zwischenlagerung von Fahrzeugreifen, ebenfalls als Ersatzbrennstoff für die Zementindustrie. Im gleichen Jahr wurde aufgrund der günstigeren Preise durch ausländische Anbieter die Produktion von Substrat- und Erdprodukten durch die Bioriko eingestellt. **2003** gelang der Abschluss eines Exklusiv-Vertrages für die Schweiz zwischen der CCR Deutschland und Häfeli-Brügger AG/Chiresa, aufgrund dessen die Gesamtentsorgung von Garagenbetrieben ausgeführt werden konnte. Mittlerweile werden zirka 700 Garagen schweizweit bedient. **2004** wurde mit der Anschaffung des ersten Sattel-Aufliegers die Aera der Schubboden-Transporte für lose Schüttgüter eingeläutet. **2007** wurde die Kompogas-Bioriko AG gegründet. Die bestehende Kompostieranlage wurde in eine Vergärungsanlage umfunktioniert. **2008** zerstörte ein verheerender Brand sechs von acht Sortier- und Lagerhallen. Bereits **2009** wurde nach einer Zeit der Improvisationen die erste Etappe des Hochregal-Lagers aufgebaut. **2010** wurde die Multisammel-



stelle der Häfeli-Brügger AG offizielle Sammelstelle der Gemeinde Klingnau. Weitere Neubauten konnten in Betrieb genommen werden, was langsam wieder den Normalbetrieb versprach. **2011** wurde die letzte Etappe des Wiederaufbaus in Angriff genommen. ■

Ruedi Häfeli (links), der als «Vater» des Glasrecycling in der Schweiz bezeichnet werden darf, Walter Häfeli (Mitte) Geschäftsführer in dritter Generation, und Guido Vogel, der ein grandioses Jubiläumsfest auf die Beine gestellt hat.



Offene Pforten am zweiten Tag der Jubiläumsfeierlichkeiten. Die Bevölkerung kriegte Einblicke in die vielseitige und für die Gesellschaft wertvolle Arbeit der Familienunternehmens.